

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 175

BADISCHES
LANDESTHEATER
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 175

SCHRIFTFÜHRUNG DES LITERARISCHEN TEILS
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE
18. FEBRUAR 1929

7. SINFONIE-KONZERT

Josef Haydn

Sinfonie in Es-Dur (Nr. 3)

Auch die sogenannten zwölf englischen Sinfonien Josef Haydn's, zu denen diese Es-Dur-Sinfonie zählt, waren noch keineswegs auf die große Dimensionen der Konzertsäle der Gegenwart hin berechnet, wenn schon sie sich von seinen sinfonischen Frühwerken, die mehr oder minder doch nur für den privaten Musiksaal des Fürsten Esterhazy bestimmt und also eigentlich „Zimmermusik“ waren, wesentlich unterschieden. Es ist deshalb noch heute in unsrer obendrein an ganz anderen instrumentalen Aufwand gewohnten Zeit nicht leicht, ihnen ihre volle Klangfülle abzugewinnen, trotzdem wird aber deren Wiedergabe überall dort zum vollen Entzücken der tausend und mehr Hörer gedeihen können, wo sie vor allem auf feinsten Formenkenntnis beruht und von natürlicher Musikalität gespeist wird. Denn jedes Sätzchen ist, gerade weil es von der expansiven Klangidee und Klangform der Romantik gar nichts weiß, umso mehr ein artistisches Meisterwerk der Miniatur und als problemlose Spielmusik formal so sehr in sich gefestigt, daß selbst bei der original maßvollen Orchesterbesetzung sich eine gute Plastik erreichen läßt. Bedenkt man

außerdem, daß der an der Schwelle der 60 Jahre stehende Meister trotz seiner angeborenen, teils auch von Ph. E. Bach übernommenen, fast asketisch strengen Konzentration in diesen bestellten Arbeiten doch schon der Wienerischen Kantabilität (Mozart!) und damit jener österreichischen Herzlichkeit sich nähert, die von der ernsten Kirchenmusik des Nordens zur südländisch aufblühenden Melodienpracht eine Brücke schlug, so ist ohne weiteres klar, welche wichtige musikhistorische Bedeutung ihnen zukommt. Im Gegensatz zum älteren Kretschmar, der gerade in dieser Es-Dur-Sinfonie ein schwächeres Werk und nur ein Produkt fleißiger Arbeit sehen wollte, weist neuerdings Mersmann in seiner „Musikästhetik“ an zwei markanten Beispielen (aus dem langsamen Satz und aus dem Menuett) eindeutig nach, daß auch sie wertvolle Steine zum Bauprinzip der Klassik beiträgt. Beides sind überdies Stellen, die entscheidenden Einfluß auf den jungen Beethoven gewannen. Ebenso enthalten natürlich auch die Ecksätze manche in die Zukunft weisende Keime, vorab das erste Allegro mit seiner den Inhalt gleichsam andeutungsweise vorwegnehmenden Adagio-Eröffnung.



L. v. Beethoven

G-Dur-Klavierkonzert

Das Entstehungsdatum des G-Dur-Klavierkonzerts (op. 58), zwischen dem Tripelkonzert (op. 56) und dem Violinkonzert (op. 61) geschrieben, ist nicht ganz gleichgültig. War jenes Konzert für Klavier, Violine und Violoncello noch ein letzter Versuch in der herkömmlichen Manier und bestenfalls eine Art Umbildung des alten Concerto grosso-Stils und ist das Violinkonzert dann die erste reife Schöpfung in dem für Beethovens Virtuosenwerke überhaupt maßgebenden Typus, so steht

das G-Dur-Klavierkonzert als Bindeglied zwischen beiden und unterscheidet sich dadurch immerhin wesentlich von dem im Jahre 1800 entstandenen c-moll-Konzert, das noch vollkommen den seit Mozarts üblichen Charakter damaliger Solokonzerte trägt. Auch das anhaltende Schaffen in großen Formen — zeitlich gehören ja bezeichnenderweise die c-moll-Sinfonie, die Pastorale sowie der Fidelio mit samt seinen drei Ouvertüren zum selben Zyklus — hatte eine geänderte Anlage zur Folge:

*
Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstrasse 5
Tel. 325
*

**Gardinen-
Spezialhaus**

GEBR. KAUL
Kaiserstrasse 109

EUGEN WAHL
GEIGENRAUMEISTER

Erstklassige Geigen / Zubehör
Reparaturen

KREUZSTRASSE NR. 9
Ecke Kaiserstrasse / Telefon Nr. 1221

 **Bechstein**

Flügel u. Pianinos
empfiehlt

Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

Wo immer noch Beethoven sich an das Konzert der alten Schule anlehnt und das Klavier als gleichberechtigten Gegensatz zum Orchester behandelt, sein Soloinstrument schlägt dennoch ganz ungewohnt tiefe Gefühlstöne an und erzeugt durch diesen klagend singenden Kontrast vor allem eine neuartige Wirkung. Wenn man das Es-Dur-Konzert das bedeutendste aller Klavierkonzerte nennt, so hat daher Paul Bekker vielleicht nicht Unrecht, wenn er im G-Dur-Konzert das poesiereichste Stück der bisherigen Konzertliteratur sieht. Welche Bewandnis es da noch mit der alten Legende hat, daß Beethoven nämlich

durch ein Bild des die Mächte der Unterwelt anflehenden Orpheus zu dieser Komposition angeregt worden sei, scheint allerdings nebensächlich und der näheren Nachprüfung unwert. Aber daß sie überhaupt lange Zeit geglaubt wurde, beweist mindestens, wie anders das Werk in den Ohren der Menschen klang und zu welcher sonderbarer Erklärung damals sie sich flüchteten, um diesen betont milden, lyrisch-besinnlichen Zug, der unter Zurücksetzung des rein virtuosen Elementes in dem Werk vorwaltet, begreifen zu können.



Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 1 (c-moll, op. 68)

Lange, allzu'ange fast hatte Brahms zugewartet, bis er endlich als 44-Jähriger mit seiner ersten Sinfonie vor die Öffentlichkeit trat. Dafür wurde er freilich durch die geistvolle Bemerkung Hans von Bülow's gelobt, der das im Jahre 1877 erschienene c-moll-Werk als die „zehnte“ Sinfonie (nämlich Beethovens) begrüßte und damit ihm sofort im Reiche der absoluten Tonkunst eine Bedeutung zuerkannte, die zuvor weder Mendelssohn noch Schumann erreicht hatten. Jenen Tagen heftigster Parteikämpfe und voreiliger Stellungnahme längst entückt, wird man zwar noch heute eine innere Verwandtschaft gerade mit Beethoven und insbesondere mit dessen fünfter und neunter Sinfonie, die auf die zwingende Logik der Entwicklung des thematischen Materials sichtlichen Einfluß gewannen, nicht ganz abstreiten dürfen, andererseits aber doch auch sagen müssen, daß von so universellen Charakterzügen, wie sie Beethoven's Tonsprache auszeichnen, hier kaum die Rede sein kann. Fällt somit ein Vergleich mit Beethoven, von vornherein zu ungunsten von Brahms aus, er ist auch tatsächlich nichteinmal haltbar. Denn der niederdeutsche Pathetiker hat die gesamte Literatur des XIX. Jahr-

hunderts gleichfalls eifrig studiert, sowohl von Schumann (zweites Thema des ersten Satzes z. B. Reminiszenz aus der Manfredouverture!) wie von Berlioz, dessen idée fixe in geistiger Neufassung auftaucht, sind deutliche Spuren in sein Werk übergegangen. Neben dem chromatischen Generalmotiv, das von Anfang an der Sinfonie ihren einheitlich tragischen Unterton leiht, bedeutet aber auch die sonstige inhaltliche Bezogenheit der vier Sätze eine stärkere psychologische Verkettung, als sie jemals dem Klassiker bewußt war. Es sind vielfach die echtsten Eigenzüge der herben Brahmsnatur, die sich in dieser ökonomischen Sonderart offenbaren, ebenso auch in der bald harten und wuchtigen, bald wieder weichen und solistischen Instrumentation (unter besonderer Bevorzugung der Holzbläser und des Horns). Daß sein Finale schließlich von der Melancholie der Nacht zum Sieg des hellen Tages führt und darin einem oft vorgezeichneten Gedankengang folgt, liegt im Wesen der Gattung selbst; auch viele Musiker, die nach Brahms kamen, haben keine andre Lösung gefunden.

Prof. Hans Schorn

Gebrüder
Zimmalfabrik

A.-O.
Möbelfabrik Karlsruhe
Kleegasse 25

Möbel - Dekorationen

Klischees
aller Art

Graphische Kunstanstalt
Adolf Schützle
BRAUERSTR. 19 - TELEFON 3664

Plissé-Brennerei
Stützer

Douglasstr. 26
Telefon Nr. 891
Postsch. 22254

Hohläume
Ankurbeln von
Spitzen
Festonieren u.
Lodstickerel
Kurbelstickerel
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen

Falten

3 mm Breite
190 cm Höhe

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH
Karlsruhe-Ettlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101

*
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

KLISCHEES
WILHELM RIEGGER
 KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48
 FERNRUF 2311.

Sehr fein und preiswürdig
 sind meine
 stets frisch gebrannten
Kaffee's
 aus eigener Rösterei
CARL ROTH
 Drogerie
 Herrenstraße 26/28 - Tel. 6180, 6181

AEG
**Batterie lose Rundfunk-
 Empfangs-Geräte**
 Erhältlich in allen Radiohandlungen
 und einschlägigen Geschäften

**Städt.
 Sparkasse
 Karlsruhe**
 Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Montag, den 18. Februar 1929

Th.-Gem. 801-900 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte)

7. SINFONIE-KONZERT

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Solist: Wilhelm Backhaus

Sinfonie Es-Dur Nr. 3 Haydn

Adagio - Vivace assai
 Adagio
 Menuetto - Trio
 Vivace

Klavierkonzert G-Dur Beethoven

Allegro moderato
 Andante con moto
 Rondo

Am Flügel: Wilhelm Backhaus

I. Sinfonie c-moll Brahms

Un poco sostenuto
 Andante sostenuto
 Un poco Allegretto e grazioso
 Adagio - Allegro non troppo, ma con brio

Der Bechstein Konzertflügel ist aus dem Pianolager L. Schweisgut, hier

Abendkasse 19½ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mk.

Wochen-Spielplan siehe Rückseite

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung
 nach der Vorstellung



Kaufte Spezial
BOHNER
*fixe Parallell mit
 Einolamperum
 Linsbau sorgfältig*
 denn beste
 Borsten-
 Qualität und
 neueste Kon-
 struktion, die
 nicht kippt,
 wird garant.
 Stck Mk.
 5.50
 7.25
 8.75
RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

Pianos
Flügel · Harmoniums
der Weltmarken
H. Maurer
 Kaiserstr. 176 · Ecke Hirschstr.
 Miete · Teilzahlung

Singer-Nähmaschinen
 Erleichterte Zahlungsbedingungen
 Ersatzteile
 Nadeln, Öl, Garn,
 Reparaturen
 Singer Nähmaschinen
 Aktiengesellschaft
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 205
 Werderplatz 42

„Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Gegr. 1795 **RITMÜLLER** Gegr. 1795
PIANOS
 haben sich seit 133 Jahren vorzügl. bewährt
SCHIMMEL-INSTRUMENTE
 mit patentierter Musophot-Lichteinrichtung
 und billige Marken von Mk. 900 ab an.
 Zahlungserleichterung. Alte Instrumente
 werden in Zahlung genommen.
 Fabriklager im
HERA PIANO-HAUS
 WALDHORNSTRASSE 30

Wochen-Spielplan
 Dienstag, 19. II. Außer Miete. Gastspiel des
 Stadttheaters Freiburg. Die Herzogin von
 Chicago. Operette von Kalmann
 Mittwoch, 20. II. Außer Miete. Gastspiel des
 Stadttheaters Freiburg. Die Herzogin von
 Chicago. Operette von Kalmann
 Donnerstag, 21. II. * D 18 (Donnerstagniete)
 Th.-Gem. 601—650. Nathan der Weise.
 Von Lessing
 Freitag, 22. II. Volksbühne 2. König Lear.
 Trauerspiel von Shakespeare
 Samstag, 23. II. * A 17. Th.-Gem. 3. S.-Gr.
 (1. und 2. Hälfte). Leinen aus Irland.
 Lustspiel von Kamare
 Sonntag, 24. II. C 17. Th.-Gem. 1. S.-Gr.
 Hoffmanns Erzählungen. Oper von Of-
 fenbach



Jedes Konzert zu Hause
 noch ein Genuß auf
»ELECTROLA«
 Große Auswahl in Apparaten u. Platten bei
J. Padewet
 Kaiserstraße 112 / Telefon 133

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung Degenfeldstraße Nr. 13 Telephon Nr. 499

Leipheimer & Mende
STOFFE

Erstes
Tanz-Institut
 Richard Allegri
 Friedrichsplatz 5; Telefon 5464

Karl Timeus
 Färberei und
 chemische Waschanstalt
 Gegr. 1870
 +
 Erstklassige Arbeit. Mäßige Preise
 +
 Martenstr. 19/21, Telefon 2838
 Kaiserstr. 66, beim Marktplan

Damenhüte
*Geschwister
 Gutmann*

Bahm & Bassler
 Natürl. Mineralbrunnen des In-
 und Auslandes
 zu Kurzwecken u. als tägl. Tischgetränk
Karlsruhe i. B.
 Siebel 50, Tel. 255
Freiburg i. Br.
 Cagerhausstr. 19, Tel. 2967
 Gegründet 1887

**Musikalien
 Instrumente
 Apparate
 und Platten**
FRANZ TAFEL
 Musikalienhandlung
 Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

**Munz'sches
 Konservatorium**
 Orchester- und Theaterschule
 und Musiklehrerseminar
 Waldstraße 79 / Telefon 2313
 Reifeprüfungen / Vorberei-
 tung für die staatl. Privat-
 Musiklehrer - Prüfung

Eisenkonstruktionswerkstätte
**Scherengitter
 Markisen**
KARL DALER
 Telefon 1258 Adlerstraße 7

FERD. THIERGARTEN
 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI - KARLSRUHE IN BADEN
 Antfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.